



Abend-

Zeitung.

6.

Sonnabend, am 7. Januar 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Warnung vor Schnellläuferei. An Eduard.

Nam mora dat vires! Teneras mora percoquit uvas,
Et validas segetes, quod fuit herba, facit,
Quae praebet latas arbor spatiantibus umbras,
Quo posita est, primum tempore, virga fuit.

OVID.

Wach fliegt die Zeit. Schon stehen wir
An eines neuen Jahres Eingangspforte!
Statt leerer Wünsche widm' ich Dir,
Mein Sohn, der Lebensweisheit Mahnungsworte.
Du siehst auf abgemess'ner Bahn
Gestirne wechselnd gehn und nah'n;
Und alle wissen Schritt und Maß zu halten:
Doch wir, wir lassen arge Willkühr walten!

Ich frag' Euch, was noch werden soll,
Ihr Zeitgenossen, aus der tollen Eile?
Sonst pflegtet Ihr, des Phlegma voll,
Behaglich früh und spät der Langenweile.
Man gab der Ruhe, wie dem Traum,
Im Schlaf und Wachen freien Raum;
Ja, Geist und Herz, und Adern, Muskeln, Nerven,
Sie ließen aus dem Lakte sich nicht werfen.

Wohl Mancher freilich blieb dabei
Traumselig hocken, fern vom höhern Ziele!
Das Klettern stand gar Wen'gen frei,
Feig hin am Boden rutschen lernten Viele.
Breit war die Rede, lang das Mahl;
Und auch das Buch nicht kurz und schmal:
Ein stiller Sammler hat da mehr geschrieben,
Als Flatterer zu lesen jetzt belieben.

Jetzt — nein, ich übertreibe nicht —
Jetzt steht ringsum die Menschheit auf dem
Sprunge.

Es fehlt ihr nichts als — Gleichgewicht;
Nichts fehlt den Zwergen als die Riesenlunge!
Sie suchen ihr Verdienst in Hast;
Ihr Ruhm ist Wettlauf sonder Kasten.
Wie viel wird da verkannt, verlegt, vertreten,
Gleich schädlich wirkt Erfrühen wie Verspäten.

Wohin Dein Blick nur irgend trifft:
Da zeigen sich der irren Rennwuth Spuren,
So pfeilgeschwind das Dampfboot schiffet,
So sausend jagt die Eilpost durch die Fluren.
Sonst ward nur Hirsch und Hund gehezt:
Schnellläufer heizen selbst sich jetzt,
Den Rang dem Rennthier keuchend abzustreiten,
Und traun! ein frühes Grab sich zu bereiten!

Wer mit dem Wind zur Wette geht,
Dem kann kein Hochgefühl im Busen wohnen!
Die Lungen-Elasticität
Ist heutzutage für edlern Zweck zu schonen.
Sonst kommt noch Alles aus dem Gleis;
Und Jeder läuft nur, seinen Kreis,
Worin er wirken sollte, zu verlassen,
Um — nirgend festen Ankergrund zu fassen.

Da läuft der Schüler, stolz, bethört,
Dem strengen Meister störrig aus der Lehre!
Der Schreiber, der an's Pult gehört,
Erfürmt das Fremdgebiet der Künslerehre.
Die Weiber hielten sonst das Haus;
Jetzt halten sie's darin nicht aus:
Sie flüchten aus des frommen Fleißes Erker,
Wie die Gefang'nen aus dem ersten Kerker.

So fliehn die Krieger aus der Schlacht;
So eilen von der Werkstatt die Gesellen!
So zeigt die Hast sich unbedacht
Bei Jung und Alt in tausend Warnungsfällen.
Wo bleibt denn da Standhaftigkeit?
Wo Vorsicht und Gelassenheit?
Wer ist noch stark durch Stilleseyn und Hoffen? *)
Bei Ungeduld steht nie der Himmel offen!

*) Jesajas 30, 25.